

Idee + Dokumentation: Heike Herrmann

\* Umsetzung: Jürgen Böltz

[www.dani-danhaus.de](http://www.dani-danhaus.de)

## Waschbecken-Bau

Wieder einmal hat eine Idee ihre Realisierung gefunden. Wir haben für unsere Waschküche ein einzigartiges Unikat \*Waschbecken selbst gegossen. Gerne könnt Ihr das nachbauen. Ein wenig handwerkliches Geschick und die Geduld, alles vorzubereiten und durchzuführen werden benötigt:



### Die Zutaten:

- 100 kg weißer Zement
- 250 kg gelber Sand
- Für die Schalung 19 mm Siebdruckplatten/ 1 Seite glatt
- Stahl – 12 Meter Toreisen 6 mm
- 1 30er Leerrohr für den Hahndurchgang, 1 50er für das Abwasser
- Silikon
- Trennwachs
- Styropor
- 1 Hebelift

### Vorbereitungen:

Vorbereitend muss der Platz, an dem später das Waschbecken sitzt mit zwei Sockeln (75 cm hoch) versehen werden. Bitte beachtet, dass die Höhe vorher festgelegt wird. Wir haben unser Waschbecken mit einer Gesamthöhe von 25 cm gebaut, d.h. das Waschbecken sitzt mit der Oberkante auf 1 m, weil wir auch selbst sehr groß sind und bequemes Arbeiten ermöglichen möchten. Der Ausgussbereich hat die Maße 70 x 40 cm, 20 cm Tiefe. Die Abtropfflächen haben 2 x 55(b) x 45(t) cm jeweils rechts und links. Die Gesamtlänge beträgt 180 cm, die Breite 65 cm.

Bitte gießen Sie das Waschbecken an Ort und Stelle. Das Gewicht macht einen späteren Transport nahezu unmöglich. Wir haben in der Waschküche direkt am späteren Standplatz gearbeitet. Ein Transport in ein oberes oder unteres Stockwerk ist ausgeschlossen.

## Der Bau in Bildern:



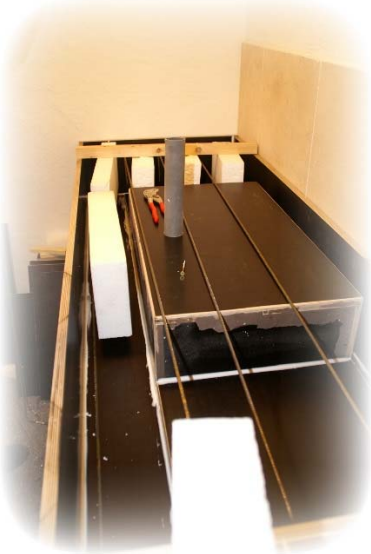
**N**egativ-Form aus Siebdruckplatten herstellen, Keile für die Abtropffläche schreinern, mit Silikon verkleben zur Fixierung. Die Maße festlegen – alle Teile passgenau zusammenbauen. Achtung: Bitte darauf achten, dass die Verschraubung später von außen gelöst werden kann.



**K**anten sauber abschleifen, damit die Ränder später rund werden. Silikonierung einbringen, sorgt ebenfalls für Rundungen in Ecken und Kanten. Abflussrohre einpassen, Dichtgummi auflegen, damit später der Ausguss vertieft im Beton sitzen wird.



**V**orbereitung der Armierisen/Toreisen, damit diese später rasch eingelegt werden können; alles mit Trennwachs dick einreiben.



**S**tyropor einpassen. Dies verringert das spätere Gewicht des Waschbeckens und wird dazwischen gelegt. Das Waschbecken hat ein Endgewicht von 360 Kg. Ohne Styropor und ohne Aussparung des Ausgussbeckens käme es auf 526 Kg.

Sand-Zementgemisch herstellen, blasenfrei einbringen. Glatt streichen. Ruhen lassen



**D**as Einbringen der Armierisen.



**S**tyropor einbringen –(links oben) dieses ist wichtig, wegen des Verschraubungszugangs zum Hahnen. Es wird später herausgekratzt. Das Styropor kann mit einer Latte nach unten gehalten werden, damit es nicht aufschwimmt.



**N**un wird die Negaiv-Form bis zum Rand aufgefüllt. Das Waschbecken muss jetzt 48 Stunden ruhen, damit der Beton ziehen kann. Dann darf die äußere Hülle entfernt werden.

Bitte die Ruhezeit unbedingt einhalten! Neugierde besiegen.

**N**un wird die Neugierde endlich befriedet: Vorsichtig die Verschraubung lösen.

Das Styropor sitzt fest im Beton.



**D**rehen des Beckens, um an die untere Verschraubung zu gelangen. 6 Hände waren notwendig hierfür. Das Waschbecken kommt ganz glatt heraus, und weist kaum Blasenbildung auf. Schön gemacht – die Zementschichten sind erkennbar und machen es zum Unikat.



**P**erfekt gestaltet. Keine Risse. Die Farbe kommt schön zur Geltung. Ein Lob an den Erbauer!



**N**un muss das gute Teil ja noch an seinen Platz..... Es ist nicht tragbar, auch nicht von drei Mann.



**J**ürgen und unser Sohn Simon besorgen einen \*Hebelift. Vorsichtig wird das Becken auf die Gabel gesetzt. Und zwar exakt mittig. Vorsichtshalber wird rechts und links immer unterbaut, um ein Kippen mit zunehmender Höhe zu vermeiden. Hier auch schön, die vorbereiteten Sockel zu sehen....



Sitzt 100 Prozent richtig.

Nun werden kleinere Blasen im Ausgussbereich noch verspachtelt, die Nacharbeit fällt bei diesem, unserem ersten Becken, denkbar gering aus. Nun darf die Ideengeberin \*Heike das Becken mit Steinwachs einlassen. Das macht man lieber zweimal und nach Fertigstellung und im Gebrauch gelegentlich erneut. Die Farbe vertieft sich dadurch, die Maserungen kommen schön zur Geltung und es gibt Schutz vor hartnäckigen Verunreinigungen, welche gerne tief in den Stein einziehen würden.



# Dürfen wir vorstellen: Unser Waschbecken



*Prädikat absolut genial und pflegeleicht.*

*Ein Blickfang für die Augen und für all jene, welche das Besondere lieben.*



*\*Handmade by Jürgen Böltz.*



*\* Nun hätte ich aber auch gerne noch so eines im Garten.... Dort an der noch zu erbauenden Hütte, neben dem noch anzulegenden Grillplatz und der Dusche, die wir nach dem Schwimmen in dem in Arbeit befindlichen Teich nutzen möchten....*

*Wir wünschen Euch viel Spaß beim Nachbauen – über ein Feedback freuen wir uns:*

*EPost an: [projekt@dani-danhaus.de](mailto:projekt@dani-danhaus.de)*